

Posaunemundstücke

3-teiliges Modulsystem

Ränder:

Drei Randformen werden in verschiedenen Materialien angeboten, passend für den jeweiligen Becherdurchmesser.
Messing (versilbert od. vergoldet)
Kunststoff (weiß, lebensmittelecht)
Polymerholz (Patent)

Rand A:	flache Randform. (z.B.: A50 für Kessel mit Endziffer 50)
Rand B:	nach außen steiler abfallend (z.B.: B58 für Kessel mit Endziffer 58)
Rand C:	milde Innenkante, eher steil nach außen abfallend (z.B.: C45 für Kessel Nr. 145)

Kessel:

Die erste Ziffer ist die Kesselnummer , die letzten beiden Ziffern geben den Kesseldurchmesser an.
(z.B.: Kessel 154 entspricht Becherweite 25.4mm)
Die Kessel/Stengelbohrung beträgt einheitlich 6.0mm (größere Bohrung auf Wunsch)

Weite/Tiefe	24.5 mm	25,0 mm	25,4 mm	25,8 mm
tief	145	150	154	158
mittel	245	250 (550)	254	258
flach	345	350	354	358

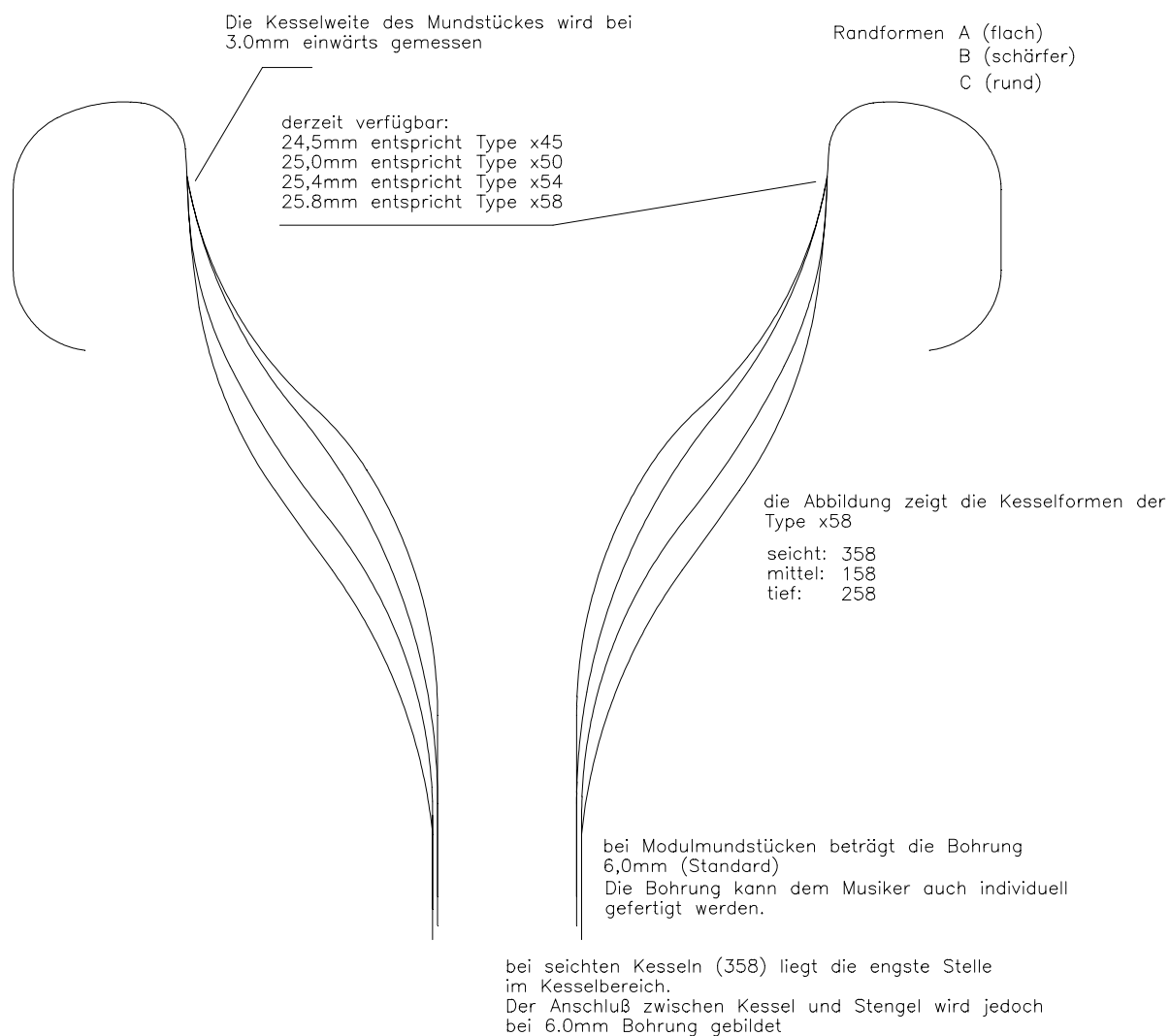
Schäfte:

Für jedes Instrument soll der richtige Schaft gewählt werden. Der Abstand zwischen Randoberkante und Mundrohr soll mindestens 45 mm und maximal 55 mm betragen.
In älteren Ausgaben dieser Broschüre wurden zwei Stengelbohrungen angeboten (A, eng, sowie B, weit).
Stengelbohrung A konnte sich nicht durchsetzen und wurde aus dem Programm genommen.

Größe 1: 12.0mm	Altposaune, Baßflügelhorn
Größe 2: 12.3mm	Tenorposaune, Tenorhorn, Lätzsch 2, (Standard klein)
Größe 3: 12.5mm	Tenorhorn, Bariton
Größe 4: 13.0mm	Bariton, Lätzsch 3
Größe 5: 13,3mm	Alt-Wiener Bariton, Yamaha Tenorhorn
Größe 6: 14.0mm	Posaune mit weitem Schaft, (Standard groß)

Die Vielfalt der Variationsmöglichkeiten läßt keine eindeutige Zuordnung zu einer Instrumentengattung zu.
Jeder Bläser soll und kann sich nach seinen Bedürfnissen ein für ihn geeignetes Mundstück wählen. An einer Verbesserung und Weiterentwicklung wird ständig gearbeitet, für Anregungen bin ich jedem dankbar.

Hinweis: Alle Modulkessel und Ränder sind auch mit Gewinde M30x0.75 verfügbar. Damit sind diese Module mit Posaunenmundstücken der Type SLOKAR kompatibel.



nach wie vor werden auch unsere alten Modelle produziert.

Nicht jeder Musiker kann sich mit dem Modulsystem anfreunden oder findet es für notwendig, sein Mundstück variabel zu halten, obwohl die Vorteile in jedem Fall überwiegen.

In Vorbereitung sind zweiteilige Posaunenmodule mit Schraubrand.

Technische Änderungen vorbehalten

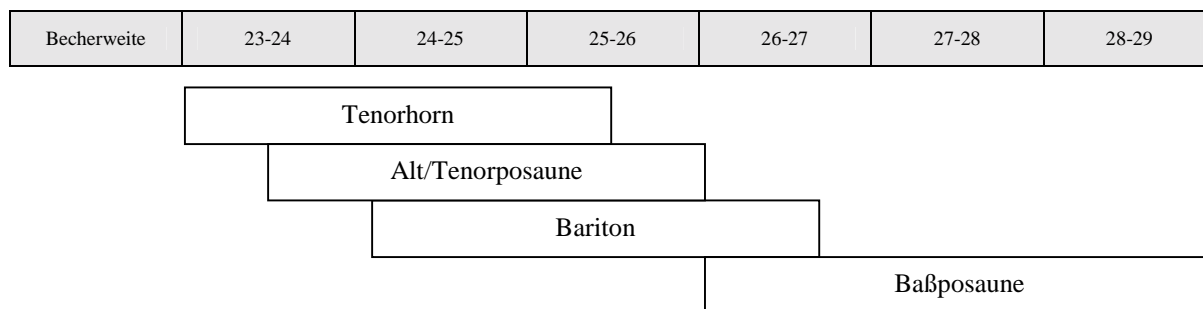
Wer spielt auf diesen Mundstücken:

Prof. Hans Pöttler († 1996)
Prof. Dr. Peter Jakelj (Kons. Eisenstadt)
Friedrich Loimayer (Bruckner Orchester)
Johann Jeitler (Symphoniker)

Prof. Horst Küblböck
Dietmar Küblböck
Andreas Pfeiler (Volksoper)

u.v.a.m.

Modelleinteilung



Modellübersicht - Komplettmundstücke

Modell	Randform	Innen Ø	Außen Ø	Tiefe	Bohrung Ø
650	6	25,310	39,351	M	6,00
P1A	P	25,337	39,300	S	5,50
P2	P	25,337	39,300	M	5,80
P1	P	25,337	39,300	NT	6,00
612	612	25,392	39,261	NT	6,60
Y5	5G	25,392	38,953	T	7,10
SP	S	25,435	39,106	M	5,90
P11	11	25,543	38,310	NT	6,00
Y4	4G	25,679	39,431	TT	7,00
2	2	25,737	39,732	T	6,20
1	1	25,823	39,800	NT	6,00
3	1	25,823	39,800	TT	7,30
J1	K	27,110	38,713	NT	6,00
212	K	28,000	39,604	TT	7,00
J3	K	28,196	39,800	T	7,45
112	K	28,396	40,000	TT	7,00

Legende:

S seichter Kessel
M mittlere Tiefe
NT normale Tiefe
T tiefer Kessel
TT sehr tiefer Kessel

Die Becherweite wird bei 2.0mm randeinwärts gemessen

Modellbezeichnungen ergaben sich aus deren Entwicklung heraus. Nahezu hinter jedem Modell stecken die Ideen und persönlichen Wünsche eines hervorragenden Musikers. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, daß die meisten Anregungen zur Weiterentwicklung der Posaunenmundstücke von Prof. Hans Pöttler kamen, dem ich hierfür meinen besonderen Dank aussprechen möchte. Der Großteil der Modelle wurde von meinem Vater entworfen. Diese wurden von mir neu vermessen, überarbeitet und sind von nun an mit einer überaus hohen Wiederholgenauigkeit reproduzierbar. Zu Dank verpflichtet bin ich auch Herrn Prof. Dr. Peter Jakelj, dessen Anregungen in den Baßposaunen-Mundstücken ihren Niederschlag gefunden haben.

Die Einteilung der Becherweiten und deren Zuteilung zu Instrumentengattungen ist nur ein grober Anhalt für eine Auswahl. Die Zielsetzungen des Bläusers und dessen Anforderungen an ein Mundstück sollen der Entscheidung für ein Modell vorangestellt werden.